

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1890**

61 (24.5.1890)

# Durlacher Wochenblatt.

No. 61.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 24. Mai

Einschlagsgebühr der gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbeten man Tags zuvor bis  
höchstens 10 Uhr Vormittags.

1890.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Baden-Baden, 22. Mai. Heute Vormittag 8 Uhr ist Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg (Schwester des hochseligen Kaisers Wilhelm) zum Kurgebrauche hier eingetroffen und im Englischen Hofe abgestiegen. — In den nächsten Tagen wird auch der großherzogliche Hof nebst der Kronprinzessin von Norwegen und Schweden auf hiesigem Schlosse erwartet.

Karlsruhe, 21. Mai. Bei der heutigen Verhandlung des Eisenbahnbetriebsbudgets trat trotz der Opfer, die augenblicklich und voraussichtlich noch für längere Zeit der Bahnbetrieb dem Lande in Form eines Zuschusses von 2½ Millionen aus allgemeinen Staatsmitteln alljährlich auferlegen, wiederholt und lebhaft der Gedanke hervor, daß die Eisenbahnerverwaltung dauernd und selbstständig eine innerbadische verbleiben soll. Aus diesem Gedanken entsprang auch der Wunsch, daß es gelingen möge, trotz der gesteigerten Betriebskosten durch weitgehende Verständigungen über Betriebsweise und vollständige Ausnutzung des Materials die Rente noch zu steigern oder doch zum Mindesten auf ihrer jetzigen, gegenüber der mißlichen Epoche von 1875 bis 1887 immerhin erfreulichen Höhe zu erhalten.

\* Die theilweise unter Reichshilfe erbauten neuen badischen Eisenbahnlinsen Leopoldshöhe-Lörrach, Schopfheim-Säckingen und Weizen-Zimmendingen, die überwiegend von strategischer Bedeutung sind, wurden am Dienstag dem Verkehr übergeben.

1. Durlach, 23. Mai. Bei den kirchlichen Verkündigungen am letzten Sonntag wurde übersehen, daß am 1. Pfingstfest eine Kirchenkollekte zur Unterstützung der Werke für innere Mission (z. B. Mosbacher Anstalt für Schwachsinnige) am Schlusse des Gottesdienstes Vor- und Nachmittags erhoben werden soll, weshalb wir hiemit die evangelische Ge-

meinde dahier nachträglich darauf aufmerksam machen wollen. Evang. Stadtpfarramt.

\* Durlach, 22. Mai. [Gemeinderathswahl.] Bei heutiger Wahlhandlung wurde der Gemeindegewählte Ludwig Reifner nahezu einstimmig zum Gemeinderath für die nächsten 1½ Jahre ernannt.

### Deutsches Reich.

\* Der Reichstag beendigte am Dienstag die Generaldebatte über die Arbeiterschutz-Vorlage nach dreitägiger Dauer und überwies die Vorlage an eine besondere Kommission von 28 Mitgliedern zur Vorberathung. Der letzte Tag der Generaldebatte brachte nicht mehr viel Neues, zumal da ja die Redner fast aller Fraktionen und Parteigruppen die Vorlage schon in den beiden vorangegangenen Sitzungen nach jeder Richtung hin erörtert hatten. Das Wesentlichste in der Dienstagssitzung war die Rede des preussischen Handelsministers, des Herrn v. Verlepsch, welcher die überwiegend günstige Beurtheilung hervorhob, die der Arbeiterschutz-Vorlage bislang im Reichstage zu Theil geworden sei, und dann den Regierungsentwurf in allgemeinen Zügen nochmals erläuterte und verteidigte. Speziell begründete der Minister die vielfach angefochtenen Bestimmungen über den Kontraktbruch der Arbeiter durch den Hinweis darauf, daß in 30 preussischen Regierungsbezirken am 1. Januar 1889 von 234,000 ausständischen Arbeitern der Großindustrie nicht weniger als 206,395 Kontraktbrüchig geworden seien. Auch über die Frage des Maximalarbeitstages ließ sich Herr v. Verlepsch näher aus und erklärte er dieselbe für diskutabel, nur hielt der Minister die Einführung eines allgemeinen Normalarbeitstages für unthunlich und betonte er, man müsse die Festsetzung der Normalarbeitszeit den einzelnen Industrien selbst überlassen. Auch verbieth Herr v. Verlepsch eine Vermehrung der Fabrikinspektoren in Preußen. Der Minister schloß seine vom Hause sehr beifällig aufgenommene Rede mit dem Wunsche, daß der Reichstag den

zur Herbeiführung eines friedlichen Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestimmten Entwurf einer wohlwollenden und sachgemäßen Prüfung unterziehen möge. Im weiteren Verlauf der Sitzung sprachen die Abgeordneten Liebermann v. Sonnenberg (Antisemit), Dr. Hirsch (freif.), Dr. Hise (Centrum) und Dr. Kropatschek (kons.) und bemängelten namentlich die Herren Hirsch und Dr. Hise die Arbeiterschutz-Vorlage in vielen Punkten, während sich der antisemitische und der konservative Redner fast durchweg zustimmend zum Regierungsentwurf äußerten. Der eigentlichen Debatte folgte dann noch eine ziemlich erregte persönliche Auseinandersetzung zwischen den Abgeordneten v. Stumm und Dr. Hirsch. Am Mittwoch beschäftigte sich der Reichstag noch mit verschiedenen Anträgen und Interpellationen und vertagte sich sodann bis zum 9. Juni, während die Kommissionen bereits am 2. Juni wieder zusammentreten werden.

\* Die Verhandlungen in der Militärkommission des Reichstages gestalten sich, soweit dieselben eben der Öffentlichkeit zugänglich sind, fortdauernd sehr interessant durch die Mittheilungen der Regierungsvertreter über die Wehrverhältnisse des deutschen Reiches im Vergleich zu denen der übrigen großen Militärmächte Europa's, namentlich aber Frankreichs und Rußlands, und erhellt aus diesen Mittheilungen, daß uns diese beiden mächtigen Staaten in ihren militärischen Fortschritten bedenklich zu überflügeln drohen. Die Mittheilungen der Regierungsvertreter über die Wehrverhältnisse der mit Deutschland verbündeten Mächte, Oesterreich-Ungarn und Italien, waren durchweg vertraulicher Natur, zum Theil auch diejenigen über Rußland. Im Uebrigen ist aus der Dienstagssitzung der Kommission als bemerkenswerth zu erwähnen, daß der Vorsitzende v. Kardorff mittheilte, er habe dem Reichskanzler den Wunsch mehrerer Kommissionsmitglieder betreffs von ihm zu gebender Informationen über die allgemein-

## \* Pfingstgruß.

Willkommen in all' deiner leuzlichen Pracht,  
O Pfingsten, du Fest ja der Maien —  
Wie weißt du mit deiner begaunenden Macht  
Uns Allen das Herz zu erfreuen!  
Mit Blüten geschmückt ist dein schimmernd Gewand:  
So kommst du einher nun gegangen  
Und läßt vom Gebirg bis zum nordischen Strand  
Kings Alles so duftig erprangen!

Wie glänzt es von Farben, wie regt sich's voll Kraft  
Weit hin wohl in Wäldern und Auen —  
Wie machtvoll Natur schon zur Ernte doch schafft,  
Wohin auch man immer mag schauen:  
O Pfingstgeist, dein Wehen durchbebt heut' die Welt,  
Du wohnst auch gar tief in den Herzen,  
Und bannest aus jenen, die sorgengequält,  
Mit segnendem Hauch alle Schmerzen!

D'rum hinaus in die duftige Maienpracht,  
Hinaus in den thaufrischen Morgen —  
Seht, wie es da winkt und entgegen uns lacht:  
Wer mag dann noch sitzen und sorgen?  
Weit auf d'rum die Herzen, pfingstfröhlich den Sinn —  
So wollen das Fest all' wir feiern,  
Und uns an demselben im leuzlichen Grün  
Den Geist und den Körper erneuern!

## Feuilleton.

26)

### Freunde in der Noth.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Wie trat des Kindes Aehnlichkeit doch so mächtig in diesem bleichen, feinen Antlitz hervor, das kein Lächeln mehr erhellte. Jetzt blickte sie auf, ein Schauer durchfuhr sein Herz; es waren Ingeborg's Augen, doch ohne den belebenden Strahl geistigen Bewußtseins, in welchem sich die Seele spiegelt.

Und wie war sie noch schön, diese so schmählich vernichtete Gestalt, wie rührend erschien der schmerzliche Zug um den feingeschnittenen Mund, der sich zu keiner Klage, aber auch zu keiner Freudenäußerung mehr öffnete und nur stumm die Menschheit zu verklagen schien.

„Ist keine Hoffnung vorhanden, diese Jugendblüthe wieder herzustellen?“ fragte Christian, als er mit dem Arzt allein war.

Dieser zuckte die Achseln.

„Ich hoffte von Jahr zu Jahr,“ versetzte er, „und fürchte, daß alles Hoffen vergebens ist. Vielleicht könnte eine tiefe Erschütterung, eine jähe Ueberraschung aus der Vergangenheit wohlthätig einwirken. Wissen Sie vielleicht Näheres von ihrem Kinde?“

„Es befindet sich unter meiner Obhut.“

„Das wäre etwas,“ meinte der Doktor nachdenkend, „und doch läßt sich wenig davon hoffen, da sie im Grunde keine Ahnung von der Existenz des Kindes hat, es also auch niemals entbehrte. Früher, in der ersten Zeit, auch jetzt wohl noch, hatte sie zuweilen leichte Momente, kurz, wie ein Sonnenblick im Winter; dann hatte sie wohl, wenn sie sich unbelauscht glaubte, nach ihrem Vater gemurmelt und ihn in herzbrechenden Worten um seine Verzeihung angefleht, während sie von dem Kinde nichts zu wissen schien. Ich will nicht fragen, wer dieser Vater ist; wir lieben sie wie unser eigen Kind und möchten sie um keinen Preis missen, da sie in ihrem Wahne, der hauptsächlich um phantastische Gebilde sich dreht, doch sehr an uns hängt und wie ein unmündiges Kind gehorcht. Wenn also dieser Vater vielleicht noch lebt und einmal gütig, liebevoll mit ihr spräche, es wäre alsdann immer noch möglich, daß der Wahn von ihr wiche und sie dem Leben, dem Glücke wieder gewonnen würde.“

Christian drückte dem Manne die Hand und schied mit dem Versprechen, auch nach dieser Seite hin sein Möglichstes zu thun.

„Das Schicksal hat schon zu solchem Ziele die Bahn geebnet,“ setzte er hinzu.

Als Christian wieder daheim war, hielt er es nach reiflicher Ueberlegung für das Beste, die Mutter, welche in Allem so verständig war, in's Geheimniß zu ziehen und ihr von dem Familiendrama das Nothwendigste mitzutheilen. Es kam wohl vor allen Dingen darauf

Der Pfingstfeiertage wegen fällt die Dienstags-Nummer des „Wochenblattes“ aus.

politische Lage unterbreitet. Darauf habe Herr v. Caprivi in einem Schreiben sein Bedauern erklärt, der Kommission eingehendere politische Darlegungen nicht geben zu können und daß er, was speziell den Dreibund anbelange, nur die bekannte Tatsache von seinem unveränderten Fortbestande und der unveränderten Fortdauer der zwischen den Verbündeten bestehenden Beziehungen zu wiederholen vermöge. — Jedenfalls kann diese Erklärung des Herrn v. Caprivi, trotz seiner sonstigen diplomatischen Zugewandtheit, nur zur weiteren Beruhigung hinsichtlich der gegenwärtigen europäischen Lage dienen.

Berlin, 21. Mai. In die Kommission des Reichstags für den Gesetzentwurf, die Abänderung der Gewerbeordnung betreffend, sind folgende Abgeordnete gewählt: Dr. Kropatschek, Staatsminister v. Puttkamer, Klemm, Dr. Hartmann, v. Kleist-Rehnow, sämtlich deutsch-konservativ, Frhr. v. Stumm, Werbach (Reichspartei), Möller, Völtcher, Dr. Clemm-Ludwigshafen (nationalliberal), Graf Ballestrem, Hise, Dr. Lieber, Graf Thalen, Stöbel, Dr. Stoehr, Frhr. v. Huene, Viehl (Centrum), Schmidt-Eberfeld, Dr. Gutknecht, Dr. Hirsch, Dr. Hänel, Wöllmer, Dr. Krause (freis.), Cegielski (Pole), Bebel, Diefz, Grillenberger (Soz.). Zum Vorsitzenden der Kommission wurde Graf Ballestrem, zu seinem Stellvertreter Völtcher gewählt.

\* Das preußische Abgeordnetenhaus verwies am Dienstag zunächst den Nachtragsetat, betr. die Verstaatlichung weiterer Eisenbahnen, in erster und zweiter Beratung an die Budgetkommission, um alsdann in die dritte Lesung des Nachtragsetats, betr. die Erhöhung der Beamtenbesoldungen, einzutreten. Es wurde eine nochmalige Generaldebatte beliebt, welche durch die von allen Seiten gestellten Abänderungsanträge und beantragten Resolutionen einen ungemein verwickelten Charakter annahm. Sie endete damit, daß das Haus unter Ablehnung aller übrigen Anträge die Anträge Zedlitz (Vermehrung der etatsmäßigen Beamten), Rintelen-Dr. Arendt (Dienstzulagen bei Volksschullehrern) und Broemel (Einschränkung des Lurus bei Dienstwohnungen) annahm. Am Mittwoch nahm dann das Haus die Spezialberatung des durch diese Anträge umgestalteten Entwurfs vor.

\* Die Stellung des preußischen Finanzministers soll schon wieder einmal erschüttert sein und hat zu diesem erneuten Gerüchte der Umstand anscheinend Anlaß gegeben, daß Herr v. Scholz den Verhandlungen des preußischen Abgeordnetenhauses in letzter Zeit nicht mehr

an, zu erforschen, ob der Onkel an den wirklichen Tod der Tochter selber glaubte oder von ihrem jetzigen Schicksal überhaupt sichere Kunde hatte, was immerhin zu bezweifeln war, da Mutter Trude's Sohn schon seit mehreren Jahren nicht heimgekommen und sich mit seinem Schiffe, Gott weiß in welchem Weltmeere, umhertrieb.

Frau Waldmann war eine verständige Frau, die Manches erkannte, was der Verstand großer Geister über sah. Sie dankte dem Sohne für sein Vertrauen und war fest entschlossen, den unglücklichen Bruder mit seiner Tochter und folglich auch mit dem Leben auszusöhnen: war er es doch schon halb in der Enkelin, die ihm von Tag zu Tag theurer wurde.

Einmal, als er sich besonders geprächig zeigte, nahm sie einen kühnen Anlauf, indem sie sehr gleichgiltig fragte: „Du hast nur eine Tochter gehabt, Jakob; weiter keine Kinder?“ „Nein!“ versetzte er kurz und merklich barsch, wobei sein eben noch so freundliches Gesicht ganz finster wurde.

Ingeborg, welche mit am Tische saß und Gartenhäuser baute, blickte ihn aufmerksam an.

„Bist du böse, weil die Mutter nach deinem Kinde fragte, Onkel Jakob?“ fragte sie plötzlich. Der finstere Mann erschrak.

„Ich habe keine Kinder,“ versetzte Jensen langsam; „nur dich allein, kleine Ingeborg!“

„Das ist schade,“ meinte das Kind. „Es ist so hübsch; kaufe dir lieber noch eins. Meine Puppen verstehen mich gar nicht; ich habe die

beiwohnt. Der Finanzminister konnte dies aber auch gar nicht, aus dem einfachen Grunde, weil er zur Zeit eine Badekur gebraucht, von der er nächstens doch wohl auf seinen Posten zurückkehren wird. Auch der Staatssekretär im Reichspostamt, Dr. v. Stephan, ist augenblicklich wegen einer Kur nicht in Berlin anwesend und dürften hierauf die auch über ihn verbreiteten Rücktrittsgerüchte zurückzuführen sein.

Wiesbaden, 22. Mai. Der General der Infanterie v. Franseck ist hier gestorben. (Eduard Friedrich v. Franseck war am 16. November 1807 zu Geden in Hessen geboren und trat 1825 in die preußische Armee, in welcher er 1848 den Feldzug gegen Dänemark mitmachte, 1849 zum Major im Generalstab und 1858 zum Oberst ernannt wurde. Er führte 1860 bis 1864 die oldenburgische Brigade und befehligte im Feldzuge von 1866 die 7. Infanteriedivision, an deren Spitze er bei Königgrätz und Blumenau socht. In dem Kriege gegen Frankreich kommandierte er das 2. Armeekorps, nach dem Kriege wurde er zum kommandirenden General des 15. Armeekorps und 1880 zum Gouverneur von Berlin ernannt. Im Jahre 1882 erbat er seinen Abschied.)

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Der Schwerpunkt der Verhandlungen des am 19. Mai zur Genehmigung des deutsch-böhmischen Ausgleiches zusammengetretenen böhmischen Landtages wird vorläufig in der 27gliedrigen Kommission ruhen, an welche die Ausgleichsvorlagen am Dienstag verwiesen wurden. Mit einiger Besorgniß sah man in altösterreichischen Kreisen und auch auf Seiten der Regierung dem Auftreten der Jungtschechen im Ausgleichslandtage entgegen, in dessen haben sich dieselben bis jetzt noch ziemlich zahm verhalten. Immerhin ist es für das Verhalten der Jungtschechen charakteristisch, daß der Präsident auf ihr Verlangen gegen 800 sich gegen den Ausgleich wendende Petitionen zur Berlesung bringen mußte, und daß jungtschecherseits ferner beantragt worden ist, die Regierung möge sämtliche Ausgleichsprotokolle vorlegen. Die Nachricht einiger Blätter, Ministerpräsident Graf Taaffe werde den weiteren Verhandlungen des böhmischen Landtages beiwohnen, bedarf noch der Bestätigung. Nach einer anderen Meldung soll es sich nur um eine Theilnahme des Grafen Taaffe an den bevorstehenden Besprechungen des böhmischen Großgrundbesitzes über die Landtagswahlreform handeln. — Das österreichische Herrenhaus hat gleich dem Abgeordnetenhaus die galizische Grundentlastungsvorlage, durch welche den österreichischen Polen

große, die du mir mitgebracht hast, zu der Mutter, eigentlich zur Großmutter gemacht; sie sieht so alt aus. O. Onkel Jakob!“ sezte sie lebhaft hinzu, „ich habe noch eine Mutter, aber nur auf dem Bilde. Soll ich sie dir zeigen? Die mußt du mir bringen, aber lebendig; denn todt ist sie nicht, hat Onkel Christian gesagt; er hat sie gesehen. Willst du?“

Jensen wurde bleich und schüttelte unwirsch den Kopf.

„Zeige mir das Bild!“ stieß er kurz hervor. Ingeborg flog rasch auf von ihrem Stuhl, während Frau Waldmann ihr besorgt nachblickte.

Nach zwei Minuten stand sie wieder vor dem Onkel und zeigte ihm mit triumphirendem Gesicht jene Zeichnung, welche Olaf Ivarsen einst dem alten Martin geschenkt.

Jensen's Gesicht wurde aschgrau, seine zitternde Hand griff nach dem Bilde, welches vor seinem Blicke zu verschwimmen schien, dann erhob er sich mühsam und verließ schwankend das Zimmer, das Bild mit sich nehmend.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Der König von Württemberg hat dem Zentralkomitee zur Errichtung des Bismarck-Denkmal in der Reichshauptstadt 1000 Mk. übermitteln lassen.

— Die Kolonialvorlage ist von der Kommission des Reichstags gegen die Stimmen der Deutsch-Freisinnigen, der Volkspartei und der Sozialdemokraten angenommen worden.

von Reichswegen ein Geschenk von 106 Millionen Gulden gemacht wird, genehmigt.

#### Frankreich.

\* Nach Meldungen aus Algier scheint der Antisemitismus auch unter der arabischen Bevölkerung dieser Provinz Propaganda zu machen. In der Stadt Guelma überfielen Araber am Montag, einem Markttag, die israelitischen Kaufläden, plünderten sie und mißhandelten die sich widersehenden Besitzer, daß Militär einschreiten mußte. Drei Araber wurden hierbei getödtet, ein Polizeibeamter wurde verwundet und gegen 100 Verhaftungen mußten vorgenommen werden. Ähnliche, jedoch minder ernste Vorgänge, sollen sich in den letzten Tagen auch in Constantine, Zennepes und Oued-Zenati ereignet haben. Es wäre interessant, zu erfahren, ob diese Ausschreitungen der Araber in Algier gegen die Juden vielleicht auf europäische Einflüsse zurückzuführen sind.

#### Spanien.

\* Der mit so ernsten Ausschreitungen verknüpfte Streik der Kohlengruben-Arbeiter von Bilbao in Nordspanien gilt als beendet und herrscht in dem betreffenden Gebiete überall Ruhe.

#### Bulgarien.

\* Der Panizza-Prozeß vor dem Kriegsgerichte zu Sofia hat nach mehrmaliger Verschiebung am Dienstag unter großem Andrang des Publikums begonnen. Die Sekretäre der diplomatischen Agenten Deutschlands, Oesterreichs, Englands, Italiens, Rumäniens und Serbiens waren anwesend. Von mehreren Verteidigern wurde die Kompetenzfrage erhoben, worauf sich das Kriegsgericht indessen für kompetent erklärte.

#### Brafilien.

\* Die provisorische Regierung der Republik Brafilien läßt die Nachrichten über einen im Süden des Landes, im Staate Rio Grande do Sul, stattgefundenen Aufstand, der die Unabhängigkeit des genannten Staates zur Folge gehabt, als jeder Begründung entbehrend bezeichnen. Ob dies Regierungsdementi der Wahrheit entspricht, muß freilich noch dahin gestellt bleiben.

#### Groß. Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 25. Mai. 68. Abonnements-Vorstellung. Die Zauberflöte, Oper in 2 Aufzügen von F. Schikaneder. Musik von W. A. Mozart. Anfang 6 Uhr.

Montag, 26. Mai. Außer Abonnement. — Festvorstellung zu Ehren der Teilnehmer am 5. Badischen Sängerbundes-Fest: Marie, die Tochter des Regiments, komische Oper in 2 Akten von Saint-Georges und Bayard, überlegt von K. Gollmig. Musik von Gaetano Donizetti. — Die Puppenfee, pantomimisches Balletdivertissement von J. Habreiter und F. Gaul. Musik von Josef Bayer. — Die Puppenfee: Fr. Mario, Solotänzerin vom Stadttheater in Frankfurt a/M. als Gast. Anfang 7 Uhr.

— An der deutsch-französischen Grenze ist man, soweit dieselbe durch bewaldete Gelände läuft, also namentlich in den Vogesen, jetzt damit beschäftigt, durch Abholzung eine 4 Meter breite freie Zone herzustellen. Die Auslichtung wird nach der zwischen der deutschen und französischen Regierung getroffenen Vereinbarung in der Weise vorgenommen, daß auf jeden der beiden Staaten 2 Meter kommen und daß die Grenzlinie genau in der Mitte verläuft. Nach Vollendung der Arbeiten dürften unfreiwillige Grenzüberschreitungen, die bisher beiderseits auch bei der größten Vorsicht und Aufmerksamkeit nicht haben vermieden werden können, nicht leicht mehr vorkommen.

— Der Boulangismus ist nun ganz todt in Frankreich und kein anderer als Boulanger selbst hat ihm die Grabinschrift geschrieben. Der General a. D. hat dieser Tage an seinen Vertrauten Laifant in Paris ein Schreiben gerichtet, in dem das Boulangisten-Komitee für aufgelöst erklärt wird. Die Sache hat in Paris übrigens gar keinen Eindruck gemacht und wo anders erst recht nicht.

— Aus London verlautet jetzt bestimmt, Fürst Bismarck werde im Lauf des Juli, einer Einladung des Marquis of Londonderry folgend, nach England kommen.

— Unweit Helsingfors ist eine Pulverfabrik in die Luft gestiegen, wobei 5 Personen getödtet worden sind.

**Die Abwehr der Maul- und Klauenseuche betreffend.**

Nr. 8219. Auf Grund neuerlicher Vorkommnisse werden die Bürgermeisterämter beauftragt, wiederholt in ihren Gemeinden ortsüblich vor dem Ankauf von Vieh in den benachbarten Ländern öffentlich zu warnen, in welchen die Maul- und Klauenseuche dermalen größere Ausbreitung erlangt hat.

Durlach den 28 April 1890.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Erleben.

**Die Maul- und Klauenseuche betreffend.**

Nr. 9570. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß der Amtsbezirk Bretten wieder seuchenfrei ist und deshalb die sämtlichen hierwegen getroffenen besonderen Anordnungen mit Ausnahme des Verbots des Hausierhandels mit Vieh wieder aufgehoben sind.

Durlach den 20. Mai 1890.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Erleben.

**Das Oberersatzgeschäft für 1890 betreffend.**

Nr. 9625. Die Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungbezirks Durlach für das Jahr 1890 findet in der Turnhalle zu Durlach am 6. und 7. Juni d. Js. statt und haben sich außer den Militärpersonen, welche durch das Bezirkskommando geladen werden, zu stellen am:

**Freitag den 6. Juni, Vormittags 7 1/2 Uhr:**

- 1) die abgewiesenen Einjährigfreiwilligen,
- 2) sämtliche bei letzter Musterung von der Ersatzkommission vorläufig für dauernd untauglich erklärten,
- 3) die zum Landsturm I. vorgeschlagenen Militärpflichtigen,
- 4) die zur Ersatzreserve vorgeschlagenen und
- 5) die vorläufig für tauglich erklärten Pflichtigen, soweit dieselben auf diesen Tag vorgeladen;

**Samstag den 7. Juni, Vormittags 7 1/2 Uhr:**

die übrigen als tauglich vorgeschlagenen Pflichtigen.

Am 6. Juni wird zugleich über nachträgliche Zurückstellungsgeheude und Reklamationen entschieden werden, wozu der betr. Mann behufs ärztlicher Untersuchung zur Stelle zu sein hat.

Die Pflichtigen haben bei Vermeiden der gesetzlichen Nachteile zu erscheinen und die Loosungsscheine (oder Berechtigungscheine) vorzulegen. Jeder in den Grundlisten des diesseitigen Bezirks eingetragene Militärpflichtige ist berechtigt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Oberersatzkommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Die Bürgermeisterämter haben Vorstehendes in der Gemeinde in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen und erhalten die Verzeichnisse der Stellungspflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrage, die Mannschaft ordnungsgemäß vorzuladen und die mit unterschriebener Eröffnungsbeurkundung versehenen Verzeichnisse sodann baldthunlichst anher zurückzusenden.

Die Herren Bürgermeister haben sich am

**Freitag den 6. Juni, Vormittags 7 1/2 Uhr,**

gleichfalls in der Turnhalle hier einzufinden.

Durlach den 19. Mai 1890.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Erleben.

**Heugrass-Versteigerung.**

Der diesjährige Heugrasserwachs von den ärarischen Wiesen wird, wie folgt, versteigert:

**Montag den 2. Juni, Vormittags 9 Uhr,**

in der Wirtschaft „Tivoli“ bei Karlsruhe von 73 ha des Kammerguts Gottesau, Gemarkung Karlsruhe und Durlach, und von der Wiese hinter der Mühlmühle, Gemarkung Durlach;

**Dienstag den 3. Juni, Vormittags 9 Uhr,**

im Lamm zu Rüppurr von 56 ha der Gewanne obere und untere Mühlwiesen, Salmenwiesen, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr;

**Mittwoch den 4. Juni, Vormittags 9 Uhr,**

im Lamm zu Rüppurr von 67 ha der Gewanne Weierwald, Fohlenwaide, Seewiese und großer Schellenberg des Kammerguts Rüppurr und der Hagenichbruch- und Bittelwiese, Gemarkung Etlingen;

**Dienstag den 10. Juni, Vormittags 9 Uhr,**

auf dem Rathhaus zu Singen von 18 1/2 ha der Gemarkungen Kleinfleinbach, Singen und Wilferdingen.

Karlsruhe den 22. Mai 1890.

**Großh. Domänenverwaltung:**  
Kreuz.

**Bekanntmachung.**

Nr. 5055. In das diesseitige Genossenschaftsregister wurde unter dem heutigen eingetragenen zu D.-Z. 6 Band II. Firma: „Landwirtschaftlicher Konsumverein Grün- und Hohenwettersbach und Palmbach, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht“. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. Mai 1890 wurden auf Grund

des Reichsgenossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 die bisherigen Statuten abgeändert. Die Firma lautet jetzt: „Landwirtschaftlicher Konsumverein und Abfahrverein Grünettersbach, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Die Genossenschaft hat ihren Sitz in Grünettersbach.

Der Gegenstand des Unternehmens ist: 1. gemeinschaftlicher Einkauf von Verbrauchsstoffen und Gegen-

ständen des landwirtschaftlichen Betriebs, 2. gemeinschaftlicher Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Die von der Genossenschaft ausgehenden öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, gezeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern, die von dem Aufsichtsrath ausgehenden unter Benennung desselben von dessen Vorsitzenden unterzeichnet.

Sie sind in dem landwirtschaftlichen Wochenblatt für das Großherzogthum Baden aufzunehmen.

Die Willenserklärung und Zeichnung für die Genossenschaft muß durch zwei Vorstandsmitglieder erfolgen, wenn sie dritten gegenüber Rechtsverbindlichkeit haben soll.

Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen.

Durlach, 16. Mai 1890.

Großh. Amtsgericht:  
Diez.

**Steigerungs-Ankündigung.**

[Durlach.] Der Theilung wegen werden am

**Dienstag den 27. d. Mts.,**

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier aus dem Nachlasse des verstorbenen Waldhüters Johannes Maier von da öffentlich zu Eigentum versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird:

1. Plan Nr. 38, Lgrb. Nr. 3857. 12 Ar 26 Meter Acker im breiten Wasen, neben Heinrich Knecht's Frau, geb. Korn, und Karl Geiger.

2. Plan Nr. 56, Lgrb. Nr. 5424. 17 Ar 49 Meter Weinberg im Dehantsberg, neben Johann Heinrich Weiler und Gottfried Weigel.

3. Plan Nr. 65, Lgrb. Nr. 7622. 9 Ar 99 Meter Acker auf dem Leichenberg, neben Christof Fleischmann und Fr. Kleiber, G. Fr. S. Durlach, 19. Mai 1890.

Der Großh. Notar:  
A. Schmitt.

**Weingarten.**

**Steigerungs-Ankündigung.**

Die den Kindern des Landwirths Wilhelm Friedrich Martin von Weingarten, als Barbara, Heinrich, Karoline, Jakob und Wilhelm Martin, gehörigen Liegenschaften werden der Gemeinschaftstheilung wegen am

**Samstag den 31. Mai,**

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause daselbst öffentlich versteigert werden, als:

1. 1 Viertel 30 Ruthen Acker im Anstöffelter, tax. 50 Mk.
2. 63 Ruthen 25 Fuß Acker auf dem Winkel, tax. 100 Mk.
3. 60 Ruthen 50 Fuß Weinberg im Grohmen, tax. 100 Mk.
4. 1 Viertel 67 Ruthen 75 Fuß Acker im Sohl, tax. 150 Mk.
5. 82 Ruthen 50 Fuß Acker auf der Saß, tax. 200 Mk.
6. 44 Ruthen Acker im Rüb-winkel, tax. 100 Mk.
7. 1 Viertel 45 Ruthen Acker im Birkenstiel, tax. 150 Mk.
8. 1 Viertel 37 Ruthen 50 Fuß Acker Vorsand, tax. 200 Mk.
9. 1 Viertel 10 Ruthen Acker im Siedenthal, tax. 30 Mk.

10. 1 Viertel 30 Ruthen Acker im Anstöffelter, tax. 50 Mk.  
Durlach, 16. Mai 1890.  
Oswald, Gerichtsnotar.

**Bekanntmachung.**

Bei der heute stattgehabten Ergänzungswahl für den Gemeinderath wurde auf die Amtsdauer bis 11. November 1891

Ludwig Reihner, Konditor, erwählt.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Wahlakten von morgen an

acht Tage lang im Rathhause zur Einsicht der Theiligten aufliegen, während welcher Zeit etwaige Einsprüche oder Beschwerden beim Bürgermeister oder Bezirksamt (mündlich oder schriftlich) mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen.

Durlach, 22. Mai 1890.

Der Bürgermeister:  
H. Steinmeh.

Ein Morgen Wiesenras sammt Dehnd in nächster Nähe der Stadt hat aus freier Hand zu verkaufen

A. Reheba.

**Mlee,** 2 1/2 Viertel neben zu verkaufen

Schwabenstraße 1.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Unna in Altona bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.)  
gute neue Bettfedern für 60 Pf. pr. Pfd., vorzüglich gute Sorten 1 M. u. 1 M. 25 Pf., prima Halbdaunen nur 1 M. 60 Pf., prima Ganzdaunen 2 M. 50 Pf.  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligst.  
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen), prima Inlett off. auf's Beste gefüllt, einschläfig 20 u. 30 Mk., zweischläfig 30 u. 40 Mk.  
Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

**Wohnungen zu vermieten.**

Zwei Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche, Keller u. Speicher sind auf 23. Juli oder 23. Oktober zu vermieten; auch kann das Ganze zu einer Wohnung abgegeben werden. Näheres bei

Karl Dumberth, Schreiner, Hauptstraße 77.

**Blanklee,** 1 1/2 Viertel in der

mittleren Luß, und 1 Viertel in der oberen Luß, ist zu verkaufen

Zehntstraße 7, Hinterhaus.

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden  
**Most**  
Haustrunks  
nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Mk. 3.25 vollständig aus-reichend zu 150 Liter  
**Apotheker Hartmann,**  
Stedborn und Hemmenhosen (Schweiz) (Waben).  
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!  
Niederlage in Föhlingen bei Louis Schaier.

### Evang. Kirchengesangsverein.

Die auf Samstag Abend anberaumte Probe wird, besonderer Umstände halber, auf heute Abend (**Freitag**) verlegt. Eine vollzählige Beteiligung an den Proben ist dringend geboten.

Diejenigen Herren

**Schmiede u. Schlossermeister**, welche der letzten Versammlung nicht le'wohnten, sind wegen wichtigen Besprechungen auf heute (**Samstag**) Abend halb 9 Uhr zu Herrn **F. Dummler** freundlichst eingeladen.

Grödingen.

### Gasthaus zum Adler.

Pfingstmontag findet großes Tanzvergnügen statt, wozu einladet **R. Kurzman.**

### Verloren

wurde am Mittwoch Abend von der Grödingen Straße durch die Hauptstraße bis zum Amalienbad eine große vernickelte Schwab-Nadel. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl. gest. abzugeben.

### Drahtgeflecht & Drahtgewebe empfiehlt

**Wilhelm Pohle.**

4 Kanarienvogel, Hähne, sind entflohen. Gegen Belohnung abzugeben  
Bäderstraße 4, 2. Stock.

### Klee,

ewiger, ein Viertel im Fürstenberg, sehr schön, ist zu verkaufen  
Lammstraße 32.

**Breitklee**, 1 1/2 Viertel in der Höhe, zu verkaufen  
Serrenstraße 20.

**Blauklee**, 1/2 Morgen im Kaiserberg, hat zu verkaufen  
Blum, Feldhüter.

**Blauklee**, ein Viertel in der Höhe, verkauft  
Max Alfelix.

**Blauklee**, ein Viertel in der Höhe, hat zu verkaufen  
August Haas, Schreiner.

**Blauklee**, ca. 1 1/2 Vrtl. hinter dem Schloßgarten, neben Herrn Erb, hat billig zu verkaufen  
Gisinger, Kronenstraße 7.

**Klee**, 2 Vrtl. im Strahler Dürnbach, ist billig zu verkaufen. Näheres bei  
Joh. Semmler, Zimmerstr.

**Blauklee**, 1 Vrtl. 10 Rthn., hat zu verkaufen  
Christof Kiefer, Lammstr. 39.

**Blauklee**, 1 1/2 Viertel im Dechantsberg und 2 1/2 Viertel im Bergfeld, zu verkaufen  
Spitalstraße 17.

**Blauklee**, 3 Viertel in der Höhe, verkauft  
J. Meier, Basler Thor 8.

**Blauklee**, 1 Vrtl. 10 Rthn., ist zu verkaufen  
Bäderstraße 2.

**Breitklee**, etwa 1/2 Morgen mähle, ist zu verkaufen. Näheres  
Spitalstraße 2, 2. Stock.

### Allgemeiner Deutscher Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande.

#### Einladung.

Die neunte Landesversammlung findet **Montag den 26. Mai d. J.** in **Baden-Baden** Nachmittags 1 Uhr statt. Sammelplatz beim Frühshoppen im Hotel „Stadt Straßburg“.

Seitens des Vorstandes des Vorortes Freiburg wird um recht zahlreiche Beteiligung der Vorstände und Mitglieder der Ortsgruppen gebeten. Hiervon unsern Mitgliedern auf diesem Wege ergebenste Mittheilung.

Der Vorstand der Ortsgruppe Durlach.



### Bock-Bier

wird Pfingst-Sonntag und Montag auf dem Bierkeller an der Ettlinger Straße verzapft, wozu höflichst einladet

**August Goldschmidt.**

### Gras-Versteigerung.

[Durlach.] Die Unterzeichneten lassen am **Donnerstag den 29. Mai**, Vormittags von 8 Uhr an, den diesjährigen Grasertrag von 42 Morgen Wiesen auf den Ziegellöchern in 70 Loosen und 3 1/2 Morgen Wiesen auf der Breit und Hub auf dem Plake selbst, beginnend mit den Ziegellochwiesen, versteigern.

**Reimann & Gebr. Renz i. Liq.:**  
A. Renz.

### Stadt. Bade- & Schwimm-Anstalt in der Pfingz.

Den Freunden des Badens im Freien zur Nachricht, daß die **städtische Bade-Anstalt** zur Benutzung fertig gestellt und von dem Unterzeichneten pachtweise in Betrieb genommen worden ist.

Es wird stets für Reinlichkeit und Ordnung alle Sorge getragen sein und auch in Bezug auf Bade-Requisiten, als: Badehosen, Handtücher etc., soll immer hinreichender Vorrath zur Verfügung stehen.

Nach dem Pachtvertrage gelten folgende Taxen:  
für ein Abonnement pro 1890 . . . . . Mk 1.—  
„ einzelnes Bade-Billet . . . . . 0.10.  
Zu recht häufiger Benutzung dieser gesundheitsfördernden, billigen und bequemen Einrichtung einladend, zeichnet  
Durlach den 23. Mai 1890.

Achtungsvollst

**Friedrich Siegrist.**

Zugleich erlaube ich mir einem verehrlichen Publikum meinen ebendasselbst zur gefälligen Benutzung befindlichen **Rachen** bestens zu empfehlen und beträgt der Fahrpreis pro Stunde **40 S.** D. D.

**NB.** Die jeweilige Wasserwärme der Pfingz wird im „Wochenblatt“ bekannt gegeben werden.

### Junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei  
**Julius Bull, Metzger & Wurstler.**

### Hammelfleisch

wird über die Feiertage ausgehauen bei  
**Friedrich Steinbrunn,**  
Metzger und Wurstler.

### Schwefelblasbälge,

**Hederich-Zäte-Apparate**, vollkommene Entfernung der Hederich-pflanze aus dem Getreide, **eicht Steyerische und Ia. Gußstahl-Feinschnitt-Sensen, Eichel, Dengelgeschirre, Wecksteine und Rümpe, acht amerikanische Stahl-, Heu-, Schüttel- und Düngergabeln, Sensenwürfe, Rechen, Ia. Gußstahl-Sacken und Schaufeln, Hack- und Häufelpflüge ganz aus Eisen und Stahl, Futterhneidmaschinen in allen Größen, Messer und Messerschärfer** empfiehlt unter Garantie und Probezeit zu den billigsten Preisen

**Carl Leussler.**

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

**Pfingstmontag**  
(bei warmer Witterung)  
empfehl:

**Vanille-Eis,**  
**Himbeer-Eis,**  
**Punschtorte,**  
**Sandtorte,**  
**Brottorte,**  
**Käskuchen,**  
**Hefenbund,**  
**Thee- & Kaffeebackwerk**  
in größter Auswahl  
**L. Reifner.**

### Liederkranz.

Die Herren passiven Mitglieder des Vereins, welche bei dem am 25. und 26. I. Mts. stattfindenden V. Bad. Sängerbundesfest in Karlsruhe theilzunehmen beabsichtigen, können Festkarten, Festzeichen und Festprogramme hiezu bei dem Vereinskassier Herrn Kaufmann Julius Steinmeyer in Empfang nehmen.

**Der Vorstand:**

Abele.

### Zu verkaufen

ein großer runder Tisch und ein **Kupferstich** (eingerahmt), „Am Morgen in einem Schweizer Gebirgsort“ darstellend. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

### Süße Milch

ist fortwährend zu haben  
Pfingzvorstadt 52.

**Zimmer**, ein großes, unmöb- lirtes, ist zu vermieten  
**Rehmstraße 8.**

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen zum Serviren auf Pfingstsonntag. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Breitklee**, 1 1/2 Viertel in der Höhe, zu verkaufen  
Serrenstraße 20.



### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 25. Mai 1890.

**I. Pfingstfest.**  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.  
Abendmahlsfeier, welcher die Vorbereitung unmittelbar vorangeht.  
Kirchenkollekte zur Unterstützung der Werke für innere Mission.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Dekan Vehtel.  
2) In Wolfartsweiler:  
Herr Stadtvikar Martini.  
Montag den 26. Mai 1890.

**II. Pfingstfest.**  
1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Stadtvikar Martini.  
2) In Wolfartsweiler:  
Herr Stadtpfarrer Specht.

### Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

**Geboren:**  
18. Mai: Luise, Pat. Karl Biehler, Fabrikarbeiter.  
22. „ Emma Luise und Maria Magdalena (Zwillinge), Pat. Johann Friedrich Gremmelmaier, Schuhmacher.  
22. „ Frieda Elisabetha Luise, Pat. Louis Luger, Kaufmann.  
**Gestorben:**  
22. Mai: Julius Friedrich, Pat. August Bäckershauser, Fabrikarbeiter, 2 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Dups, Durlach.**  
Hierzu eine Inseratenbeilage und eine Beilage von **Sermann Sobernheim & Co.** in Karlsruhe.